

# Neujahrsempfang „Gute Vorsätze für andere“

von Martin Bernhard

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Gemeinderäte,  
liebe Vertreter der Vereine,  
liebe Kameradinnen und Kameraden!**

Ich frage mich, woher die Tradition der Neujahrsempfänge kommt. Geht das auf die Hl. Drei Könige zurück, die vom Jesuskind empfangen wurden? Oder hat das mit den Audienzen früherer Herrscher und Könige zu tun? Ich beziehungsweise wir, die Feuerwehrleute, sind keine kirchlichen und keine weltlichen Würdeträger. Und wenn wir diese Veranstaltung „Empfang“ nennen, dann nur, weil das dem Sprachgebrauch entspricht. Denn eigentlich würde viel besser „Neujahrseinladung“ passen. Denn wir sind Bürger wie alle anderen Bürger auch. Und deshalb geben wir keine Audienzen und Empfänge.

Doch wir laden gerne ein.

Um Dank zu sagen.

Um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Um über unsere Arbeit zu informieren.

Denn allzu leicht brodeln wir im eigenen Saft. Und solche Anlässe wie der heutige sind uns sehr willkommen, um Anregungen und Kritik von Persönlichkeiten außerhalb unserer Wehr zu erhalten.

**Liebe Gäste,  
liebe Kameradinnen und Kameraden!**

Unsere Feuerwehr ist **Zahl einfügen** Jahre alt. Unsere Aufgabe besteht darin, einerseits die Tradition zu bewahren, andererseits unsere Feuerwehr den sich stets ändernden Umständen anzupassen. Unsere Aufgabe ist im Grunde genommen die ganzen Jahre über die gleiche geblieben:

Retten – Bergen – Helfen – Schützen.

Doch die Inhalte haben sich geändert.

Löschten Feuerwehren früher wirklich in erster Linie Feuer, so werden wir heute zu Verkehrsunfällen gerufen, wo wir Menschen aus Autowracks schneiden müssen. Man ruft uns zu Unglücksorten, wo gefährliche Substanzen austreten. In unserer ABC-Schutz-Strecke bereiten wir uns auf ABC-Einsätze vor. Aus der früheren Feuerwehr ist also längst eine Katastrophenschutzwehr geworden.

Das stellt natürlich erhebliche Anforderungen an Material und Personal. Eine gute Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen sind deshalb für unsere Feuerwehrleute unabdingbar.

Im vergangenen Jahr nahmen unsere Feuerwehrleute an insgesamt **Zahl einfügen** Fortbildungstagen teil. Dazu kommen die Lehrgänge unserer Jugendfeuerwehr mit insgesamt **Zahl einfügen** Unterrichtseinheiten à 90 Minuten. Insgesamt haben die Mitglieder unserer Wehr im vergangenen Jahr also **Zahl einfügen** Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert.

Katastrophenschutz bedeutet aber, dass wir Hand in Hand mit den anderen Hilfsdiensten arbeiten, mit dem Roten Kreuz, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und dem Technischen Hilfswerk (THW). Unsere gemeinsamen Übungen haben gezeigt, dass diese Zusammenarbeit nahezu reibungslos klappt.

An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die Vorstände **Name einfügen** vom THW, **Name einfügen** von der DLRG und **Name einfügen** vom Roten Kreuz.

Es ist üblich, ein neues Jahr mit guten Vorsätzen zu beginnen. Normalerweise fasst man selbst gute Vorsätze.

Das hat unsere Feuerwehr auch gemacht und im internen Rahmen darüber gesprochen.

Gern nutze ich den heutigen Anlass, unserer Stadt ein paar gute Vorsätze für das neue Jahr vorzuschlagen, die zufälligerweise unsere Feuerwehr betreffen.

Zum Beispiel könnten Sie sich, lieber Bürgermeister und liebe Gemeinderäte, vornehmen, unser Feuerwehrhaus zu erweitern. Ein Feuerwehrhaus dient nicht allein dazu, Fahrzeuge und Gerät unterzubringen. Es sollte auch Raum bieten für gesellige Veranstaltungen der Feuerwehrleute, Platz für Schulungen und Übungen. Gern setzen wir uns mit Ihnen zusammen und besprechen die Vorgehensweise. Eines kann ich Ihnen versichern: Wir werden unser Möglichstes beitragen, damit der Anbau realisiert werden kann, vor allem unsere Muskelkraft.